

Andacht am Totenbett.

Trauern und Abschiednehmen in „regulären“ Zeiten ist schon schwer.

Trauern und Abschiednehmen in Corona-Zeiten ist noch schwerer; Angehörige, Freunde, Weggefährten, Seelsorger ... können – wegen der Beschränkungen - nicht da sein. Nachfolgend findet sich eine kurze Handreichung für eine Andacht am Sterbebett zu Hause, im Krankenhaus oder in einer Pflegeeinrichtung.

Der Ablauf ist situationsorientiert anzupassen; somit kann er gerne (z.B. mit Liedern oder Geschichten) ergänzt / erweitert, verändert oder auch gekürzt werden ... auch ein Ruf wie „Herr, erbarme dich unser.“ kann passend sein. Der Ablauf bietet Raum, persönliche, örtliche, konfessionelle Gewohnheiten mit einfließen zu lassen.

1). Wenn es möglich ist, dann bereiten Sie den Raum ein wenig her – z.B. indem Sie eine Kerze anzünden, ein Kreuz aufstellen, die Pendeluhr anhalten ...

2). Sie versammeln sich um das Bett des/der Verstorbenen. Wenn möglich: Handy, Pieper ... sind vorübergehend auf leise gestellt oder befinden sich außerhalb des Totenzimmers.

3). Nachfolgend finden Sie zunächst die Text-Variante, wenn die Verstorbene eine Frau ist, und anschließend, wenn der Verstorbene ein Mann ist. Das erleichtert das Lesen.

4). Nach dem letzten „Amen“ kann es hilfreich sein, sich und allen anderen noch einen Moment der Stille zu gewähren.

Andacht am Totenbett einer Frau.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir sind am Bett von Frau ... versammelt.

Wir wollen einen Moment innehalten.

Es ist für uns alle eine besondere Situation.

Frau ... ist gestorben. Wir haben sie gepflegt und versorgt. Jetzt ist sie tot. Angehörige, Familie und Freunde von Frau ... wären jetzt gerne auch hier. Doch das geht nicht.

Stellvertretend für sie beten wir zu dir, guter Gott.

Auch wir sind traurig ... angespannt ... wir versuchen in all den Anforderungen um uns herum, einen Moment innezuhalten ... so kommen wir zu dir, guter Gott.

Höre unser Rufen.

Höre unser Bitten und Flehen.

Erbarme dich unserer Verstorbenen.

Erbarme dich unser.

Erbarme dich aller Menschen.

In der Bibel heißt es:

„So spricht Gott, der Herr: Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“

(an dieser Stelle kann ein Lied gesungen werden oder es können Gegebenheiten aus dem Leben der Verstorbenen erzählt / ausgetauscht werden: Eigenheiten; worauf sie besonders wert gelegt hat; Momentaufnahmen aus dem Alltag ...

*Wir erinnern uns an das Leben von Frau ...
Mir fällt ein, dass ... Sie hat meistens ...)*

Wir beten:

Guter Gott, wir vertrauen dir Frau ... an. Du gabst ihr das Leben. Du hast sie durch Höhen und Tiefen geführt; Freud und Leid hat sie erlebt. Wir danken dir dafür und bitten dich: Nimm unsere Verstorbene auf; schenke ihr das neue, das ewige Leben. Wir bitten dich auch für alle, die um Frau ... trauern. Lass sie in dieser Zeit des Trauerns und des Abschiednehmens nicht allein. Auch bitten wir dich für uns und unseren Dienst. Erbarme dich unser. Und all das, was uns bewegt, bitten wir dich mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(Der Toten kann die Hand (auf deren Kopf, Brust oder Hand) aufgelegt werden; es kann das Kreuzzeichen gemacht werden).

(Zu der Verstorbenen gewandt)

Gott behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

(Zu allen gewandt)

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(Stille – einen Moment verweilen – beachten: weiterer Umgang mit Kerze, Handy, Pieper ...).

Andacht am Totenbett eines Mannes.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir sind am Bett von Herrn ... versammelt.

Wir wollen einen Moment innehalten.

Es ist für uns alle eine besondere Situation.

Herr ... ist gestorben. Wir haben ihn gepflegt und versorgt. Jetzt ist er tot. Angehörige, Familie und Freunde von Herrn ... wären jetzt gerne auch hier. Doch das geht nicht.

Stellvertretend für sie beten wir zu dir, guter Gott.

Auch wir sind traurig ... angespannt ... wir versuchen in all den Anforderungen um uns herum, einen Moment innezuhalten ... so kommen wir zu dir, guter Gott.

Höre unser Rufen.

Höre unser Bitten und Flehen.

Erbarme dich unseres Verstorbenen.

Erbarme dich unser.

Erbarme dich aller Menschen.

In der Bibel heißt es:

„So spricht Gott, der Herr: Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“

(an dieser Stelle kann ein Lied gesungen werden oder es können Gegebenheiten aus dem Leben des Verstorbenen erzählt / ausgetauscht werden: Eigenheiten; worauf er besonders wert gelegt hat; Momentaufnahmen aus dem Alltag ... Wir erinnern uns an das Leben von Herrn ... Mir fällt ein, dass ... Er hat meistens ...)

Wir beten:

Guter Gott, wir vertrauen dir Herrn ... an. Du gabst ihm das Leben. Du hast ihn durch Höhen und Tiefen geführt; Freud und Leid hat er erlebt. Wir danken dir dafür und bitten dich: Nimm unseren Verstorbenen auf; schenke ihm das neue, das ewige Leben. Wir bitten dich auch für alle, die um Herrn ... trauern. Lass sie in dieser Zeit des Trauerns und des Abschiednehmens nicht allein. Auch bitten wir dich für uns und unseren Dienst. Erbarme dich unser. Und all das, was uns bewegt, bitten wir dich mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(Dem Toten kann die Hand (auf dessen Kopf, Brust oder Hand) aufgelegt werden; es kann das Kreuzzeichen gemacht werden).

(Zu dem Verstorbenen gewandt)

Gott behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

(Zu allen gewandt)

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(Stille – einen Moment verweilen – beachten: weiterer Umgang mit Kerze, Handy, Pieper ...).

Lied: So nimm denn meine Hände (EG 376).

1). So nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich. / Ich mag allein nicht gehen, / nicht einen Schritt: / wo du wirst gehn und stehen, / da nimm mich mit.

2). In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz / und mach es gänzlich stille / in Freud und Schmerz./ Lass ruhn zu deinen Füßen / dein armes Kind: / es will die Augen schliessen / und glauben blind.

3). Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht, / du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht: / so nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich.

Lied: Von guten Mächten (EG 65;GL 815)

1). Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage / mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, / was kommen mag. / Gott ist bei uns / am Abend und am Morgen / und ganz gewiss / an jedem neuen Tag.

2). Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, / was kommen mag. / Gott ist bei uns / am Abend und am Morgen / und ganz gewiss / an jedem neuen Tag.